



Soll die EU mehr Widerstandsfähigkeit in Zeiten globaler Herausforderungen entwickeln?

Ergebnisbericht der 9. Runde der Europäischen HausParlamente

Inhalt

Vorwort.....	2
Einleitung	3
1. Zahlen und Fakten zur 9. Runde der EHP	4
2. Politische Dialogpartner:innen der 9. Runde der EHP	5
3. Eindrücke aus der 9. Runde der EHP	6
4. Ergebnisse der 9. Runde der EHP	8
4.1 Europäische Verteidigung	8
4.2 Verpflichtender Dienst in der EU	11
4.3 Beschleunigung der grünen Transformation	13
4.4 Überfrage: Soll die EU mehr Widerstandsfähigkeit in Zeiten globaler Herausforderungen entwickeln?	14
5. Ergebnis-Webinare und Videobotschaften zur 9. Runde der EHP	15

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Europäischen HausParlamente,

die 9. Runde der Europäischen HausParlamente (EHP) stand ganz im Zeichen Europäischer Resilienz. Anlässlich der Europawahl im Juni lag in dieser Runde der EHP der Fokus auf der europäischen Widerstandsfähigkeit. Daher lautete die Überfrage dieser Runde der EHP: *Soll die EU mehr Widerstandsfähigkeit in Zeiten globaler Herausforderungen entwickeln?*

Vom 9. April 2024 bis zum 12. Juni 2024 diskutierten rund 240 Personen aus drei europäischen Staaten zum Thema Europäische Resilienz und stimmten zur Überfrage sowie den drei konkreten europapolitischen Vorschlägen ab. Zur Debatte standen die Investition in die europäische Verteidigung sowie der Einsatz bei Klima- und Umweltschutzmaßnahmen und zuletzt die Einführung eines verpflichtenden europäischen Dienstes (z.B. in der Verteidigung, in sozialen Bereichen oder im Umweltschutz).

Dieser Ergebnisbericht ermöglicht eine Übersicht über die Abstimmungsergebnisse der 9. Runde der EHP sowie über eine Auswahl von Argumenten, die von den Teilnehmenden eingebracht wurden.

Wir wünschen Ihnen und Euch viel Freude beim Lesen, Nach- und Weiterdenken der Abstimmungsergebnisse und hoffen, die Ergebnisse regen Euch dazu an, unsere europäische Demokratie weiterzuentwickeln. Die Zukunft gehört Europas Demokratie!

Euer

Team der EHP von Pulse of Europe

Einleitung

2024 ist ein besonderes Jahr, Europa wählte ein neues Parlament. Diese Wahl zeigte sich, ähnlich wie 2019, als sehr richtungsweisend und gilt für die Demokratie in der ganzen Europäischen Union als Warnschuss. Daher sind auch wir aktueller denn je gefragt: Klima, Kriege, Migration, Fachkräftemangel, Inflation... positive Nachrichten sind wir kaum noch gewohnt. Stattdessen wächst der Frust innerhalb der Bevölkerung. Wir befinden uns in einer „Polykrise“: In Europa macht sich Sorge und Machtlosigkeit breit, viele Menschen sind von der Politik enttäuscht und kritisieren sie. Rund 51 Prozent der EU-Bürger:innen sind unzufrieden mit dem Zustand der Demokratie und über 40 Prozent der EU-Bürger:innen vertrauen den EU-Institutionen nicht.¹ Ganze 64 Prozent der Menschen in Ostdeutschland misstrauen der EU, das ist der höchste Wert in der gesamten Europäischen Union.² Europas Demokratie steht massiv unter Druck: Während mit Russland und China autoritäre Kräfte Europas freiheitliche und demokratische Gesellschaften von außen auf die Probe stellen, hat die EU im Inneren mit wachsender Polarisierung, Demokratieskepsis, nationalen Egoismen und einem Gefühl der Entfremdung der Bürger:innen von den Politiker:innen zu kämpfen. Aber aus Krisen kann man auch etwas mitnehmen: Stärken daraus ziehen, gemeinsam für die Zukunft lernen und zusammenwachsen.

In dieser 9. Runde der EHP haben wir deshalb das Thema Europäische Resilienz in den Fokus gerückt und dazu eingeladen, darüber nachzudenken: ***Soll die EU mehr Widerstandsfähigkeit in Zeiten globaler Herausforderungen entwickeln?*** Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, zur Überfrage sowie drei konkreten europapolitischen Vorschlägen zur Zukunft des europäischen Widerstandes zu debattieren. Wie in einem Parlament konnten sie zunächst miteinander über die einzelnen Fragen diskutieren und anschließend hierzu individuell auf einer Skala von 1 bis 10 abstimmen. Die daraus resultierenden Ergebnisse sind zusammen mit den Resultaten der zahlreichen anderen EHP, die zeitgleich in verschiedenen europäischen Ländern stattfanden, in ein europäisches Stimmungsbild eingeflossen, das wir Ihnen in diesem Ergebnisbericht präsentieren.

Dabei war diese Runde der EHP nicht nur thematisch eng an die Europawahl im Juni gebunden. Zu den Feierlichkeiten anlässlich des Europatages am 9. Mai 2024 haben wir an unserem Stand von Pulse of Europe an der Festmeile in Frankfurt am Main Live-EHPs angeboten. Zahlreiche EHP wurden vor Ort durchgeführt sowie eine Vielzahl an

¹ <https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/2966>

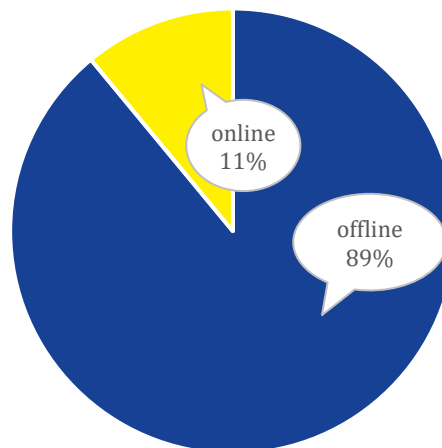
² Standard Eurobarometer 100 Herbst 2023

Interessierten auf unser einzigartiges europäisches Bürgerbeteiligungsformat aufmerksam gemacht. Stephanie Hartung (Gründungsmitglied und Vorstand von Pulse of Europe) verkündete erste Zwischenergebnisse der 9. Runde der EHP und kam hierzu mit der Staatsministerin für Europa im Auswärtigen Amt, Anna Lührmann, ins Gespräch. Die Interessenten konnten dabei eine facettenreiche Diskussion verfolgen.

Herzlich möchten wir uns bei der Stadt Frankfurt am Main, den Europa-Politiker:innen, die als Gesprächspartner:innen zum Bühnenprogramm beigetragen haben sowie allen Unterstützer:innen aus der Pulse of Europe-Community bedanken, die dieses tolle Live-Event ermöglicht haben – und auch bei allen Teilnehmenden der Europäischen HausParlamente in dieser Runde. Gemeinsam ist es uns gelungen ein Zeichen für den Debattenreichtum und die Resilienz europäischer Demokratie zu setzen.

1. Zahlen und Fakten zur 9. Runde der EHP

Insgesamt nahmen **242 Personen** an der 9. Runde der EHP teil.









Es fanden insgesamt 27 EHP-Sitzungen statt, 24 wurden offline und 3 wurden online abgehalten. 89 Prozent der EHP-Sitzungen wurden somit vor Ort und 11 Prozent online durchgeführt.

Die EHP wurden in drei unterschiedlichen europäischen Staaten durchgeführt. Ein Großteil der EHP (17) wurde in Deutschland organisiert, weitere sechs EHP fanden in anderen Staaten der Europäischen Union und eines in der Schweiz statt.

2. Politische Dialogpartner:innen der 9. Runde der EHP

Auch in der 9. Runde der EHP war es uns wichtig, dass die Abstimmungsergebnisse zum Thema Europäische Bürgerbeteiligung direkt bei hochrangigen Europa-Politiker:innen ankommen und diese dazu Stellung beziehen. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir erneut ein breites Bündnis an politischen Dialogpartner:innen für die EHP gewinnen konnten, die ein weites demokratisches Spektrum abdecken.

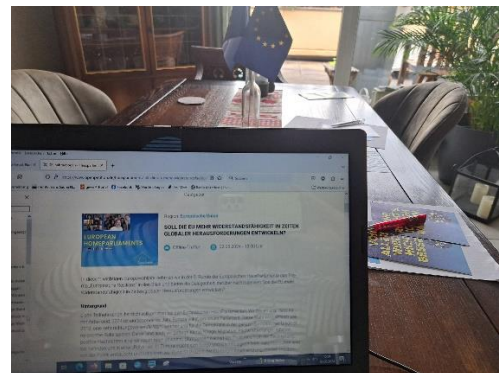
Katarina Barley, MdEP S&D-Fraktion Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments	
Manfred Weber, MdEP EVP-Fraktion Fraktionsvorsitzender	
Lena Düpont, MdEP EVP-Fraktion	
Jutta Paulus, MdEP Greens/EFA	

Sergey Lagodinsky, MdEP Greens/EFA	
Jan-Christoph Oetjen, MdEP, Renew	
Gaby Bischoff, MdEP S&D	

3. Eindrücke aus der 9. Runde der EHP

Großartige Bilder haben uns auch in dieser Runde der EHP erreicht, die dokumentieren, dass es nicht nur interessant und anregend sein kann, über Europa zu diskutieren, sondern, dass ein Zusammenkommen für die EHP auch viel Spaß macht. Am Küchentisch, in der Gaststätte, im Klassenzimmer, am Stand von Pulse of Europe auf dem Europa-Fest, im Park oder im Videochat - an den unterschiedlichsten Orten sind Menschen verschiedenster Generationen zusammengekommen, um über Europäische Bürgerbeteiligung zu diskutieren und abzustimmen. Hier einige Eindrücke aus ganz Europa zur letzten Runde der EHP:

EUROPEAN HOME PARLIAMENTS



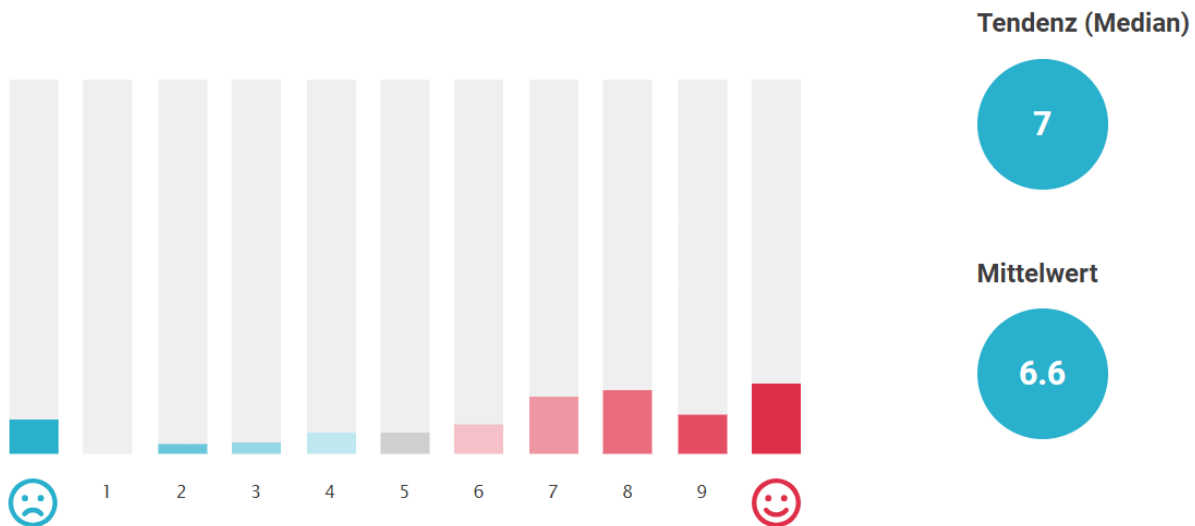


4. Ergebnisse der 9. Runde der EHP

Im Folgenden möchten wir die Abstimmungsergebnisse zu den drei konkreten europapolitischen Vorschlägen im Bereich Europäische Resilienz sowie zur Überfrage darstellen. Außerdem werden spannende Pro- und Contra-Argumente, die die Teilnehmenden in die Debatte eingebracht haben, dargelegt.

4.1 Europäische Verteidigung

Zur Frage „**Sollte die EU in die europäische Verteidigungsfähigkeit in einem Umfang investieren, dass sie in militärischen Auseinandersetzungen eigenständig handeln kann?**“ lässt sich ein eher befürwortendes Meinungsbild ablesen.



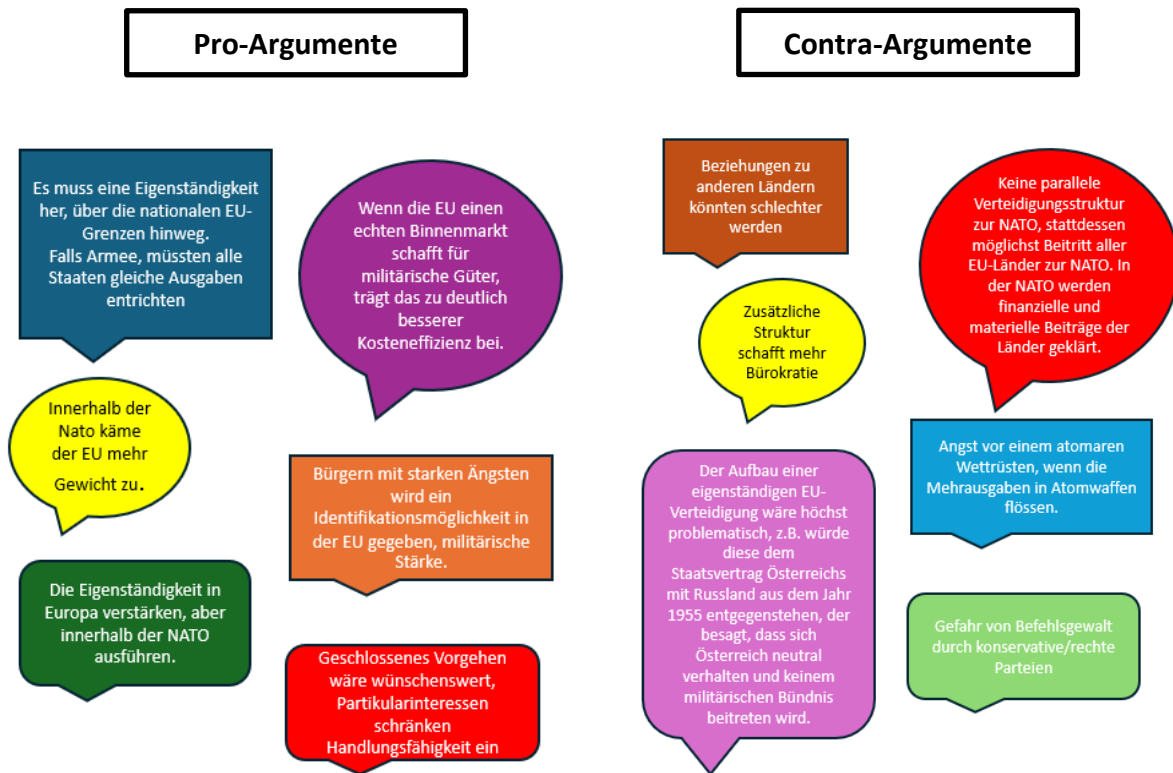
Die Abstimmungsergebnisse setzen sich aus 167 eingetragenen Ergebnissen zusammen.

© openPetition, <https://www.openpetition.de/>, Link zur Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>), keine Änderungen vorgenommen

Auf einer Skala von 1 (auf gar keinen Fall) bis 10 (volle Zustimmung) liegt der Mittelwert der Abstimmungsergebnisse bei 6,6. Die Tendenz (Median) der Abstimmung liegt bei 7. Am häufigsten stimmten die Teilnehmenden mit einer 10 ab.

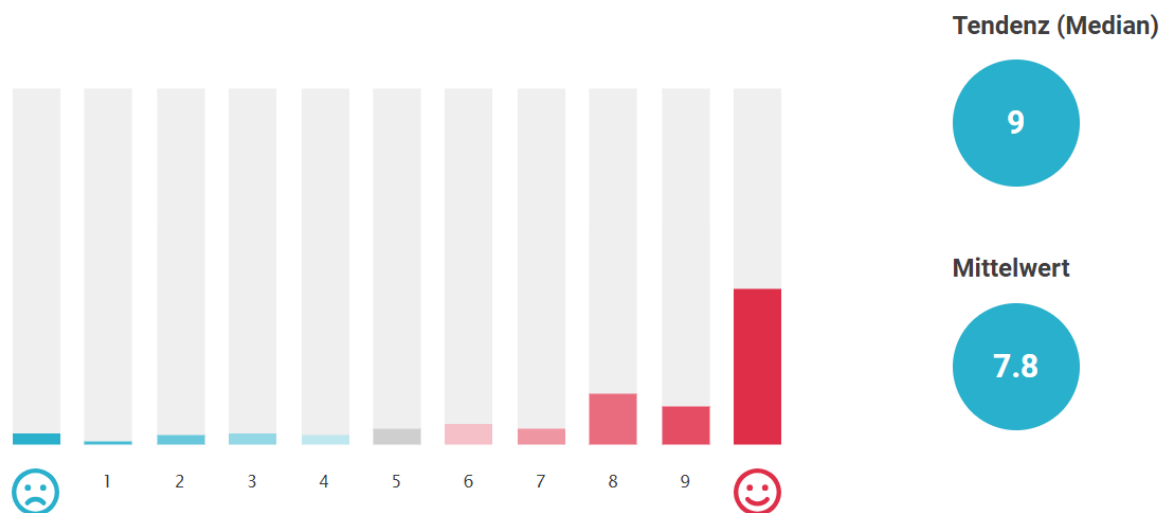
In den Contra-Argumenten der Teilnehmenden kam besonders häufig **die Sorge vor einer Überbürokratisierung und einem möglichen Wettrüsten** auf. Auch die Möglichkeit einer **parallelen Verteidigungsstruktur** wurde hier genannt. Gleichzeitig sahen einige Teilnehmende eine eigenständige europäische Verteidigungspolitik auch als Chance, nicht nur Partikularinteressen einzudämmen und die **Kosteneffizienz zu erhöhen**, sondern auch der EU innerhalb der NATO mehr Gewicht und Mitsprache und damit Unabhängigkeit zu verleihen.

In der folgenden Grafik werden einige durch die Teilnehmenden vorgebrachten Pro- und Contra-Argumente zur Fragen nach einer europäischen Verteidigung dargestellt:



4.2 Verpflichtender Dienst in der EU

Auch hinsichtlich der Frage „**Sollte in der EU ein verpflichtender Dienst (z.B. Verteidigung, Soziales, Umweltschutz) eingeführt werden, der in allen Mitgliedsstaaten geleistet werden kann?**“ lässt sich ein sehr eindeutiges Votum für den Dienst feststellen.



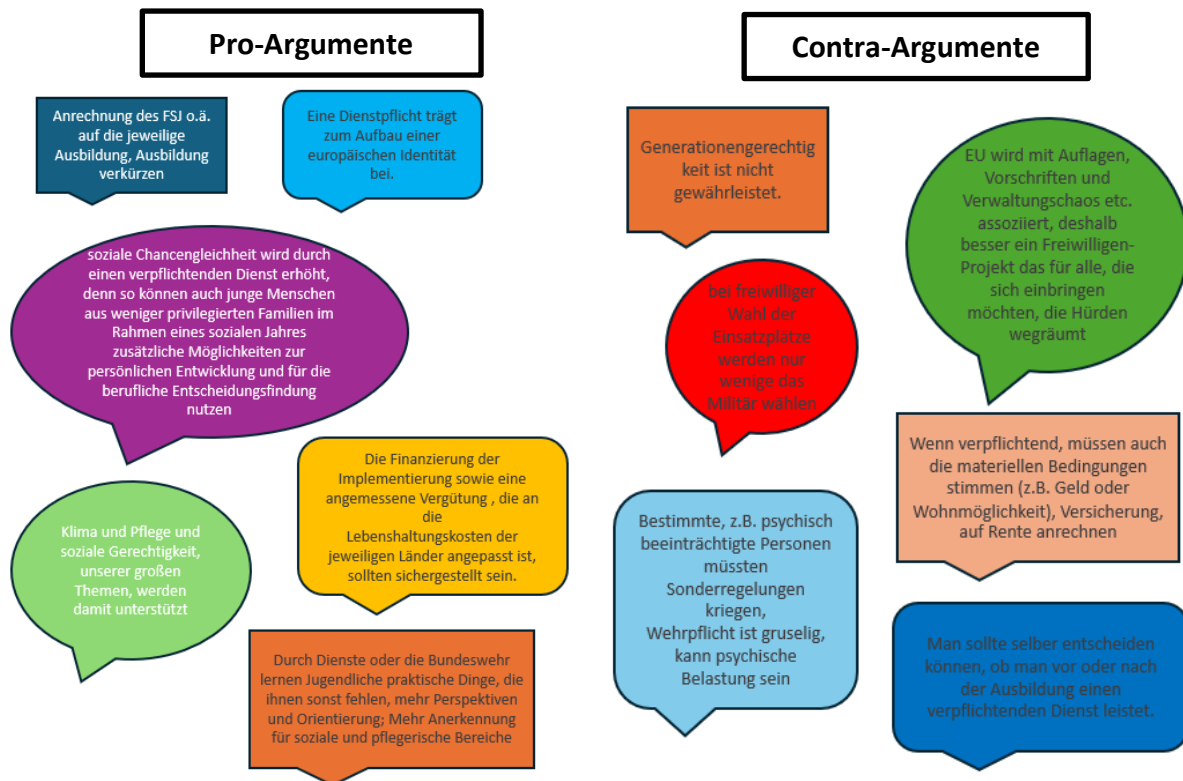
Die Abstimmungsergebnisse setzen sich aus 164 eingetragenen Ergebnissen zusammen.

© openPetition, <https://www.openpetition.de/>, Link zur Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>), keine Änderungen vorgenommen

Der Mittelwert der Abstimmungen in den EHP beträgt auf der Skala von 1 bis 10 bei 7,8. Die Tendenz der Abstimmung (Median) liegt bei 9. Die meisten Teilnehmenden stimmten mit 10 ab.

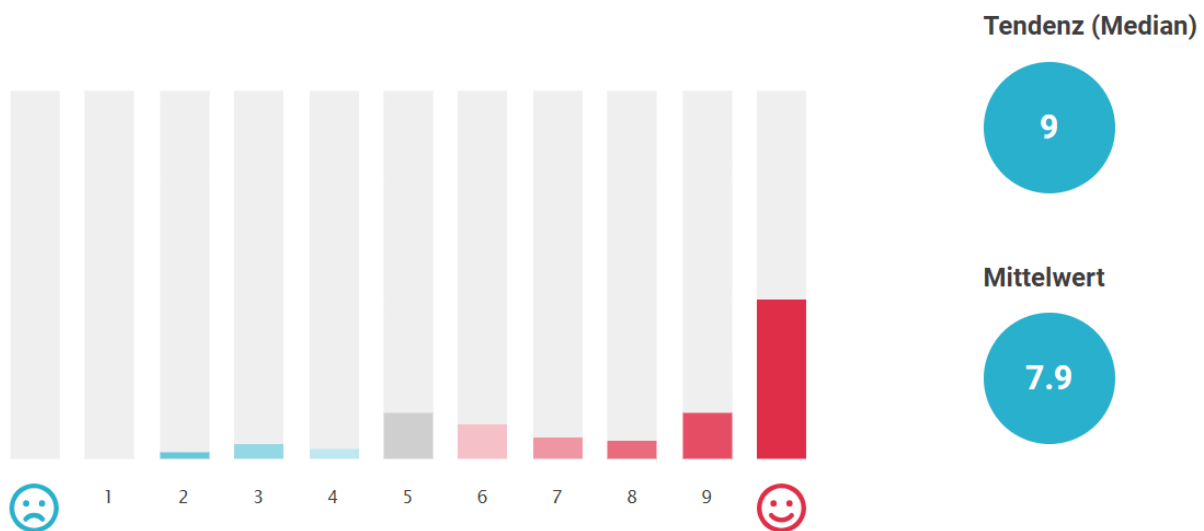
Positiv sehen die Teilnehmenden an dem Vorschlag in erster Linie, dass die **europäische Identität** gesteigert und auch die **Chancengleichheit bei jungen Menschen** erhöht werden würde. Auch die Anerkennung für die Bereiche Verteidigung, Pflege und Soziales würde so erhöht. Kritisch sehen die Teilnehmenden neben der **fehlenden Generationengerechtigkeit** v.a. die Praktikabilität des Vorschlags. Auch der zu erwartende **bürokratische Aufwand** wird ebenso negativ angemerkt wie die Problematik eines verpflichtenden Dienstes. Lösungen, die auf Freiwilligkeit beruhen, werden hier als bessere Alternative genannt.

Im Folgenden werden von den Teilnehmenden eingebrachte Pro- und Contra-Argumente abgebildet:



4.3 Beschleunigung der grünen Transformation

Auch der nächste Vorschlag, die grüne Transformation innerhalb der EU zu beschleunigen, wird in den meisten EHP eher positiv gesehen. In Bezug auf die Frage „Sollte die EU die grüne Transformation im Energie-, Mobilitäts- und Agrarsektor beschleunigen?“ lässt sich ein sehr befürwortendes Votum ausmachen.



Die Abstimmungsergebnisse setzen sich aus 164 eingetragenen Ergebnissen zusammen.

© openPetition, <https://www.openpetition.de/>, Link zur Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>), keine Änderungen vorgenommen

Der Mittelwert bei der Abstimmung zu diesem europapolitischen Vorschlag liegt auf einer Skala von 1 bis 10 bei 7,9. Die Tendenz (Median) in der Abstimmung liegt bei dem Skalenwert 9. Die Mehrzahl der Teilnehmenden stimmte zur Frage mit 10 ab.

Kritisch sehen die Teilnehmenden den Vorschlag in erster Linie, weil die derzeitige krisengeprägte Weltlage **keine Beschleunigung** zulasse. Auch der **Top-Down-Ansatz** wird ebenso kritisiert wie die ungeklärte Frage der sozialen Absicherung. Beschleunigend könnte dagegenwirken, Klimakomponenten in Freihandelsabkommen einfließen zu lassen. Ebenso gehe es darum, die **breite Masse der Bevölkerung** für die schnelle Umsetzung der grünen Transformation zu gewinnen.

Wichtige Pro- und Contra-Argumente, die in den abgehaltenen EHP in der Diskussion um das Tempo der grünen Transformation vorgebracht wurden, werden nachfolgend dargestellt:

Pro-Argumente



Contra-Argumente






4.4 Überfrage: Soll die EU mehr Widerstandsfähigkeit in Zeiten globaler Herausforderungen entwickeln?

Die Teilnehmenden sind sich im Hinblick auf die konkreten europapolitischen Vorschläge sehr einig und senden die Abstimmungsergebnisse zur Überfrage „Soll die EU mehr Widerstandsfähigkeit in Zeiten globaler Herausforderungen entwickeln?“ ein klares Zeichen dafür.



27
Treffen

	Zustimmungen	24
	Ablehnungen	0
	Enthaltungen	3

In 88,9 Prozent der abgehaltenen EHP wurde mehrheitlich für mehr Europäische Widerstandsfähigkeit gestimmt. Kein EHP hat gegen die Idee abgestimmt. In 11,1 Prozent der abgehaltenen EHP wurde sich zu der Frage nach mehr Widerstandsfähigkeit in Europa mehrheitlich enthalten.

Somit ist aus den Abstimmungsergebnissen ein deutliches Signal an unsere politischen Dialogpartner:innen abzulesen: **Viele EU-Bürger:innen wünschen sich eine resilientere EU.** Wie genau dies angegangen werden sollte, ist ein spannendes Thema, das es in den zukünftigen EHP zu diskutieren gilt.

5. Ergebnis-Webinare und Videobotschaften zur 9. Runde der EHP

Zum Abschluss der 9. Runde der EHP fanden insgesamt vier spannende und gut besuchte Ergebnis-Webinare mit unseren politischen Dialogpartner:innen Katarina Barley (MdEP, S&D), Lena Düpont (MdEP, EVP), Jutta Paulus (MdEP, Greens/EFA), und Sergey Lagodinsky (MdEP, Greens/EFA) statt. In allen Ergebnis-Webinaren wurden die Ergebnisse der 9. Runde der EHP ausführlich diskutiert. Natürlich gaben auch die politischen Dialogpartner:innen ein Abstimmungsvotum ab und positionierten sich so zu den Abstimmungsergebnissen. Dabei wurden auch andere Einstellungen zu den Fragen und Ergebnissen dargebracht als das Abstimmungsverhalten der HausParlamentarier:innen. Kontrovers wurde nach der Vorstellung der Ergebnisse auch nochmal mit den Teilnehmenden des Webinars diskutiert. Neben den Themen der 9. EHP-Runde tauchten auch weitere politische Herausforderungen auf, über die intensiv beraten wurde.

Besonders der Einblick in die ersten Plenartage des Europäischen Parlaments in der neuen Legislaturperiode und ein Blick hinter die Kulissen hat viele Teilnehmende begeistert und viel Transparenz geschaffen. Herzlichen Dank an alle politischen Dialogpartner:innen und allen Teilnehmenden für die gelungenen Veranstaltungen!

Neben den interessanten Ergebnis-Webinaren haben uns auch Videobotschaften von unseren politischen Dialogpartner:innen erreicht, u.a. [Manfred Weber \(MdEP, EVP\)](#), [Gaby Bischoff \(MdEP, S&D\)](#) und [Jan-Christoph Oetjen \(MdEP, Renew\)](#). Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Anschauen und Weiterdiskutieren!

Abschließend lässt sich sagen, dass die 9. Runde der Europäischen HausParlamente ein starkes Signal gesendet hat: Die Bürger:innen Europas wünschen sich eine widerstandsfähige EU, die besser auf kommende Herausforderungen vorbereitet ist. Die intensive Diskussion mit den politischen Vertreter:innen hat gezeigt, dass es unterschiedliche Ansätze gibt, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Eine weitere Diskussion und eine Beschäftigung mit dieser Thematik ist daher, auch im Hinblick auf die globalen Herausforderungen, unabdingbar.

Die Ergebnisse der EHP sind ein wertvoller Beitrag zur politischen Debatte. Die positive Resonanz und das hohe Engagement der Teilnehmenden zeigen, dass das Format der EHP immer wieder ein wichtiger Baustein für die europäische Bürgerbeteiligung ist. Wir freuen uns auf die nächsten spannenden Runden und die weitere Entwicklung der Diskussionen!